Stuttgart 14. III. 18.

Mein liebs Kind!

Deinem lieben Brief sieht man's nicht an, daß er im Bett geschrieben ist. Da sieht man, wie verteilt eine Füllfeder ist. – Daß du über unsern frühen Reiseplan überrascht bist, glaube ich schon, aber es geht mir wie dir, daß eine Unterbrechung unseres Getrenntseins wohltätig wäre. Würde das Wetter bis dorthin schlecht werden, was beinahe anzunehmen ist, da jetzt schon so lange schönes ist, wäre natürlich fatal, für uns beide weniger, wir wollen eben beisammen sein. Am unangenehmsten ist, daß man so viele Zeit z. reisen braucht, ohne übernachten ist es unmöglich, also je 1½ Tage, hier Abreise Gründonnerst. dort Ankunft

Also für heute einigen Kuß von Deiner Wetter.

kein gut weg, es gab Linsen u. gerost. Spätzle, ich verweniger zufrieden. Heute war ich mit Emma bei Gellhorn, an m. Hüten wird nicht viel gemacht, dagegen später, ein neuer in braun zu den neuen Anzügen, Emma gab ich für ihren Hut deine Blume vom blauseidenen. Warst du wohl im Tannhäuser befriedigt, hier wird eine Künstlerin von Basel engagiert, sie war nach der Kritik sehr gut als Brunhilde. Emma wird dir jedenfalls einen Bericht von der Konfirm. senden, es gefiel ihnen gut, die Verlob. ist also richtig verkündigt worden. In unserem Garten gückt schon manches Blümchen hervor, Leberblümch. Veilchen, das gelbe Gesträuch fängt schon an, u. das Immergrün. Auf m. Anfrage bekam ich keine Antwort über Dein Aussehen, ist es Absicht oder Vergessen worden?
Heute kann ich nicht mit Ruhe schreiben, Friedr. will noch mit mir ausgehen, er wartet schon!

Karfreitag, Abreise Ostermontag, bis Frankfurt, denn später
als Dienst. möchte Friedr. nicht zurückkehren.
Das ist kurzes Beisammensein, aber besser als
gar keines, meinst du nicht auch mein Kind?
Ich wäre sehr dafür im Kasseler Hotel zu
wohnen, wenn das viel besser ist, denn ordentl.
versorgt sollte man schon sein, bist du nicht
auch m. Ansicht? Ich bin schon ganz aufge-
regt wenn ich an unser Vorhaben denke!
Deine Befriedigung über deine Malstde.
freut mich sehr, dort wird erst der Glaube
an dein Können geweckt, das ist ungeheuer
wertvoll, u. erhöht deine Schaffensfreudigkeit,
ich freue mich, bis ich deine Studien sehen
darf. Hier prangen die Blumenläden
im herrlichsten Flor, da solltest du dir als
geschwind was holen können. Da sieht man

wieder, welcher Unterschied im Unterrichten
ist, welcher Gewinn bei einem solchen, wie
dir dort zu Teil wird. Wird auch porträtiert?
Es scheint, daß Ihr Euch nicht an andere an-
schließt, da Leni sich so über dein zurückkommen
freut, da hatte Frl. v. H. schon recht, als sie
diese Befürcht. aussprach. Die Nachbarschaft ist
freilich genierlich, da könnt Ihr ja Euer Balkonle
nicht mit Genuß benutzen, das wird allerdings
mit Absicht geschehen sein, daß Ihr das Zimmer
erhaltet.
Zu Eurer Backerei für Ostern trage ich gern
etwas bei, nur nicht viel können wir ent-
behren, in der Küche wird jetzt mehr Brot
verzehrt als zu Luisens Zeit u. für die
Reise müssen wir uns auch vorsehen, ich lege
dir einige Märkle bei mit Gruß an Frl.
v. H. — Am Dienst. waren wir wieder ein-
mal mit Th. u. E. in der kl. Wirtsch. Friedr.

Baumeister-Oehm Autographen | Seite 2 von 2
MBO_1350.pdf
willi baumeister stiftung